



Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport und Ehrenamt der Gemeinde Nottuln am 23.08.2023.

Sitzungsort: im Bürgerzentrum Schulze Frenking, Schulze Frenkings Hof 40, 48301 Nottuln
Beginn: 19:03 Uhr
Ende: 20:37 Uhr

Anwesenheitsliste

Vorsitzende/r

Manfred Gausebeck SPD

Ratsmitglieder

Martin Gesmann CDU

Thomas Hülsken CDU

Sandra Johann Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Andrea Quadt-Hallmann CDU

Sachkundige/r Bürger/in

Georg Schulze Bisping CDU

Markus Wrobel FDP

Anke Zandman Bündnis 90/Die Grünen

Stellvertr. Ausschussmitglieder

Peter Holtrup SPD Vertreter für Heinz Siehoff

Heinz Mentrup CDU Vertreter für Dirk Mannwald

Arnd Rutenbeck CDU Vertreter für Josef Dirks

Stellvertr. sachk. Bürger/in

Brigitte Kleinschmidt

UBG

Von der Verwaltung

Christian Driever

Rieke Orel

Dr. Dietmar Thönnnes

Als Gäste

Jürgen Schulze Tilling

Nils Walter

Schriftführung

Angela Weiper

In der heutigen Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport und Ehrenamt der Gemeinde Nottuln wird verhandelt und beschlossen wie folgt:

A. Öffentliche Sitzung

1	Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit
----------	--

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einberufung des Ausschusses für Kultur, Sport und Ehrenamt und die Beschlussfähigkeit fest.

2	Mitteilungen
----------	---------------------

Bürgermeister Dr. Dietmar Thönnnes teilt mit, dass die Turnhalle am Niederstockumer Weg in Nottuln erst einmal als Flüchtlingsunterkunft im Stand-by-Modus bleiben werde. Und zwar voraussichtlich so lange, bis die beiden Flüchtlingsunterkünfte in Appelhüsen am Bahnhof fertiggestellt sind. Das erste Gebäude wird wahrscheinlich Ende November/Anfang Dezember dieses Jahres bezugsfertig. Mit der Fertigstellung des zweiten Gebäudes rechne die Gemeinde etwa vier Wochen später. Bis dahin brauche die Verwaltung einen Puffer, um geflüchtete Menschen unter-

zubringen.

So werde die Turnhalle je nach Bedarf als Flüchtlingsunterkunft wieder reaktiviert.

Wenn die Zuweisungszahlen steigen, erreiche aber auch die Turnhalle am Niederstockumer Weg ihre Kapazitätsgrenzen, erklärt der Bürgermeister.

Im Schnitt kommen im Augenblick etwa sieben Menschen pro Woche nach Nottuln, die der Gemeinde nach dem Königsteiner Schlüssel zugeteilt werden.

Die Wohnungen in Nottuln, in denen die geflüchteten Menschen untergebracht werden können, seien zurzeit fast alle belegt. Somit fehlt der Gemeinde geeigneter Wohnraum. Eine Ausweichmöglichkeit besteht zwar in der Flüchtlingsunterkunft des Kreises Coesfeld in Seppenrade. Dort können die Menschen aber nur für eine gewisse Zeit bleiben.

Der Bürgermeister betont, dass die Gemeinde Nottuln sich humanitär und ethisch dazu verpflichtet sieht, geflüchtete Menschen aufzunehmen.

Beschluss:

Die Mitteilung des Bürgermeisters zur Turnhalle am Niederstockumer Weg in Nottuln wird zur Kenntnis genommen.

<p>3 Blasmusikvereinigung Nottuln: Vorstellung und Bericht über Ausbildungsprojekt Vorlage: 113/2023</p>
--

Jürgen Schulze Tilling (1. Vorsitzender BMV Nottuln) und Nils Walter (2. Vorsitzender BMV Nottuln) stellen die Ergebnisse aus dem LEADER-Projekt „BMV macht Schule“ vor und geben dem Ausschuss einen Überblick über die Arbeit der Blasmusikvereinigung Nottuln.

Seit 100 Jahren leistet die BMV Ausbildungs- und Orchesterarbeit. Mit wachsendem Erfolg und steigenden Schülerzahlen. Die seien in den vergangenen Jahren konsequent gestiegen genauso wie die Zahl der Musiklehrenden.

Lag die Zahl der Schüler:innen 2020 noch bei 38 zuzüglich sechs Lehrerinnen und Lehrer, die sechs Fächer unterrichteten, stieg sie 2021 bereits auf 100 (Instrumentalunterricht und Früherziehung). Stand heute zählt die BMV 160 Schülerinnen und Schüler, 17 Lehrkräfte, die insgesamt acht Fächer unterrichten.

Das sei nicht zuletzt ein Erfolg des 2021 gestarteten, auf 24 Monate befristeten LEADER-Projekts „BMV macht Schule“, mit dem ein ortsnaher und qualifizierter Musikschulunterricht für Kinder und Erwachsene etabliert werden soll, erklären Jürgen Schulze Tilling und Nils Walter.

Das Angebot richtet sich an alle Altersstufen, die im Einzel- als auch im Orchester (Jugend- und Vor-Orchester) auf einer Vielzahl an Musikinstrumenten unterrichtet werden.

Die BMV führte die musikalische Früherziehung ein (Früh-Musik bei den Musikzweigen ab drei Jahren), ging mit dem Projekt „BMV macht Schule“ in Nottulner Grundschulen, um „Quereinsteiger“ für die Musik zu begeistern. Sie schaffte altersgerechte Schülerinstrumente an und erstellte eine neue Website, die gleichzeitig als Plattform für anderen Musiklehrende in Nottuln dient, um

sie miteinander zu vernetzen. Zudem wurde die Zusammenarbeit mit anderen Musikvereinen und Musikschulen in der Region und darüber hinaus verstärkt. Nils Walter weist darauf hin, dass die Lehrkräfte, die in Nottuln unterrichten, unter anderem aus Wuppertal oder Detmold kommen. Hinzu kommt eine eigene Geschäftsstelle, die die BMV an der Hagenstraße eingerichtet hat. Aufgrund dieser rasanten Entwicklung glaube die BMV an ein großes Potenzial in Nottuln. Die musiks schulische Bildung der BMV und der anderen Anbieter:innen beziehe sich nicht nur auf die Blasmusik, sondern unter anderem auch auf Geige, Klavier, Schlagzeug und Gesang. Kritischer Punkt seien die Raumkapazitäten. Der Unterricht fände fast ausschließlich in Räumen des Rupert-Neudeck-Gymnasium aus und die reichen bei den steigenden Schüler:innenzahlen nicht aus, so Schulse Tilling, der zudem eine fehlende Verlässlichkeit bei der Nutzung der Räume beklagt. Wohlwissend, dass die Schule natürlich vorgehe. Die BMV brauche positive Standortfaktoren, um weiterhin für Schüler:innen und Lehrkräfte attraktiv zu bleiben. Wünschenswert seien Räume, die möglichst zusammenliegen, betont Nils Walter, um so eine Campus-Situation zu erreichen. Nur so könne ein Musikschulleben entstehen. Daher sei der Vorschlag der FDP, die evangelische Kirchengemeinde wegen zusätzlicher Räume anzufragen, und die Anregung der CDU, in diesem Zusammenhang die Sekundarschule anzusprechen, nicht der Ansatz, dem die BMV folgen möchte.

Bürgermeister Thönnies, der die Arbeit der BMV in der musikalischen Bildung verortet sieht und somit die Zuständigkeit auch beim Ausschuss für Bildung und Soziales, bietet der BMV ein gemeinsames Gespräch mit dem Schulausschussvorsitzenden, dem Rupert-Neudeck-Gymnasium sowie mit der Gemeindeverwaltung an, um gemeinsam Raumnutzungsmöglichkeiten auszuloten und Kommunikationsprobleme aus der Welt zu schaffen.

Beschlussvorschlag:

Die Ausführungen der Blasmusikvereinigung werden zur Kenntnis genommen.

4	Bericht des Kreissportbundes Vorlage: 112/2023
----------	---

In Vertretung von Alexander Bergenthal, Geschäftsführer des Kreissportbundes Coesfeld, der sich zurzeit in Elternzeit befindet, trug Christian Driever von der Gemeindeverwaltung Details aus der Entwicklung der Mitgliederzahlen des Kreissportbundes vor.

Im Einzugsbereich des Kreissportbundes Coesfeld gibt es 202 Vereine mit rund 72 000 Mitgliedern. In Nottuln sind insgesamt 6181 Bürgerinnen und Bürger in Sportvereinen aktiv. Das seien etwas mehr als 30 Prozent gemessen an der Gesamtbevölkerung Nottulns, so Driever.

Auch konnte die Anzahl der Mitgliedschaften in den Vereinen kreisweit gegenüber dem letzten Vor-Corona-Wert um knapp 2000 Mitgliedschaften gesteigert werden.

Die Zuwächse betrafen insbesondere den Bereich von Kindern und Jugendlichen, erläuterte Chris-

tian Driever. Knapp 75 Prozent der Neumitgliedschaften entfallen auf Personen, die jünger als 18 Jahre seien.

Beschlussvorschlag:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

5 Kulturförderung und Brauchtumpflege im Rahmen der Projektförderung Vorlage: 117/2023
--

Beschlussvorschlag:

Die vom Kulturbeirat empfohlenen Beschlüsse werden umgesetzt.

Abstimmungsergebnis:

12 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, keine Enthaltung.
Der Beschluss wurde einstimmig angenommen.

6 Rückblick: Kulturprojekte und Kulturveranstaltungen der Gemeinde Vorlage: 118/2023
--

Kulturkoordinatorin Rieke Orel ruft dem Ausschuss die Veranstaltungen ins Gedächtnis zurück, die in diesem Jahr in der Gemeinde Nottuln unter dem Label „Sommerfrische in Nottuln“ stattgefunden haben. Vom Picknick auf dem Stiftsplatz, der Dorfkultur in Nottuln und seinen Ortsteilen (17. und 18. Juni), die Spätmärkte im Rathaus-Innenhof (15. Juni, 20. Juli, 17. August), das Hofkonzert auf Haus Darup (25. Juni), das Weinfest (14. bis 16. Juli) bis zum Treppenhauskonzert in der Kurie von der Reck (4. August). Alle Veranstaltungen seien gut angekommen und gut besucht gewesen, erklärt die Kulturkoordinatorin. Im Anschluss daran macht sie noch einmal auf folgende Termine aufmerksam: Der Sommerempfang der Gemeinde Nottuln am 31. August auf dem Gelände der Feuerwehr an der Appelhülsener Straße, das zweite Hofkonzert am 9. September auf dem Bauernhof Schulze Frenking-Backmann in Appelhülsen-Werlte, der Denkmaltag am 10. September, der Spätmarkt am 21. September sowie das Münsterland-Festival am 10. Oktober mit einem Konzert im Schulze Frenkingshof.

Beschlussvorschlag:

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

7	Verschiedenes
----------	----------------------

Andrea Quadt- Hallmann (CDU) berichtet von der Anfrage eines Bürgers, der die Idee äußerte, die Sitzbänke an der Promenade „aufzuhübschen“.

Sandra Johann (Bündnis 90/Grüne) fragt nach der Nutzung des Kulturcontainers. Kulturkoordinatorin Rieke Orel berichtet, dass er in diesem Jahr zweimal gebucht worden sei. Einmal für sechs Wochen von Berthold Ochtrup für den Bildhauerkursus in Darup und das zweite Mal von Barbara Kämereit im Rahmen der Nachhaltigkeitsbörse in Schapdetten für insgesamt zwei Wochen. Bürgermeister Thönnies weist darauf hin, dass der Container in Kürze mit dem Aufkleber „Kulturcontainer“ ausgestattet wird. Zu sehen ist die Aufschrift dann an drei Seiten des Behälters. Damit werde deutlich, wofür der Container genutzt wird.

Um den Kulturcontainer für Kulturschaffende interessanter zu machen, denke die Verwaltung darüber nach, die Transportkosten für den Container in Höhe von 238 Euro pro Buchung über den Gemeindehaushalt abwickeln zu lassen. Zudem gebe es die Möglichkeit, für diese Kosten eine Kulturförderung zu beantragen, erklärt der Bürgermeister.

Eine weitere Nachfrage betrifft den Standort des ehemaligen Lagers Herbstwald in den Baumbergen und seine Kenntlichmachung für die Öffentlichkeit. Bürgermeister Thönnies antwortet, dass eine Stele aus Cortenstahl geben wird, die am oberen Ende mit Plexiglas abgedeckt ist. Darunter befindet sich ein Foto und ein QR-Code, mit dem sämtliche relevanten Informationen abgefragt werden können. Eine Info-Tafel mit Text darauf sei nicht geplant. Auch um zu verhindern, dass dieser Ort zu einer Pilgerstätte von Menschen mit demokratie-feindlicher Gesinnung wird.

Manfred Gausebeck
Vorsitzender

Angela Weiper
Schriftführerin